

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 29 (1942)  
**Heft:** 5-6: Zum 50-jährigen Jubiläum des Kath. Lehrervereins der Schweiz

**Artikel:** Unser Schülerkalender "Mein Freund"  
**Autor:** Brunner, Hans  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-527351>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

kurse eigene Kurse für Lehrerinnen und Lehrschwestern mit teilweise weiblicher Leitung zustande.

Die Delegierten der beiden Vereine finden sich auch zu gemeinsamer Beratung und Schulungsarbeit mit andern Erzieherkreisen zusammen an den Konferenzen und Erzieher tagungen der „Arbeitsgemeinschaft für Erziehung und Unterricht“ des Schweizerischen katholischen Volksvereins.

Wie auf schweizerischem, so reichen sich die katholischen Lehrer und Lehrerinnen gelegentlich auch auf kantonalem Boden die Hand zu gemeinsamen Veranstaltungen, so z. B. an den Erzieher tagungen in Luzern oder an Einkehrtagen in Solothurn.

Der tiefste Grund dieses Zusammengehens, das übrigens auch praktisch, organisatorisch und materiell, manchen Vorteil und manche Vereinfachung mit sich bringt, liegt in der Gemeinsamkeit des Vereins *z w e k k e s*. Die Statuten der beiden Vereine nennen ihn zusammenfassend klar und einfach: Förderung und Hebung der Erziehung im Sinn und Geist der katholischen Kirche. Zu dieser grossen Aufgabe, die nie voll gelöst

sein wird, suchen KLVs und VKLS ihren Beitrag zu leisten, jeder in seiner Art: der „Bruder“ mehr in der Öffentlichkeit, kampfbereit, organisierend, mit grössern Zahlen rechnend; die „Schwester“ mehr in der Stille, besorgt, in dem durch seinen Schutz gesicherten Raum die heiligen Werte zu hüten und zu festigen, denen ihre gemeinsame Liebe gilt. Doch gerade in dieser Verschiedenheit ergänzt und befruchtet sich ihre beidseitige Tätigkeit. Und über beiden leuchtet als Ideal für ihr Sein und Tun das Einheit schaffende „Unus est magister vester — Christus“.

So schliesst der VKLS den kurzen Rückblick auf den während dieser 50 Jahre gemeinsam zurückgelegten Weg mit einem warmen Dank an den KLVs für sein oft bewiesenes Entgegenkommen und mit dem aufrichtigen Wunsche, dass sich diese Zusammenarbeit in der Zukunft fortsetzen und festigen möge, zum Segen der beiden Vereine und der christlichen Jugenderziehung in unserer lieben Heimat.

Solothurn.

Margrit Müller,  
Präsidentin des VKLS.

## Unser Schülerkalender „Mein Freund“

Was denken Sie, wie alt unser Schülerkalender sei? — Wenn Sie's nicht zufällig wissen, werden Sie bestimmt überrascht sein zu vernehmen, dass er nun schon in seinem 21. Lebensjahr steht.

Das erste Bändchen erschien aufs Jahr 1922. Als Redaktor zeichnete Dr. Josef Mühle, Zug, jetzt Direktor der Kunstgewerbeschule in Luzern. Er betreute das Büchlein bis zum Jahre 1927. Dann übernahm Prof. Jost Troxler, Luzern, die Redaktion, allerdings nur für die beiden Jahrgänge 1928 und 1929. Wegen Arbeitsüberhäufung (Prof. Troxler war damals auch Schriftleiter der „Schweizer Schule“) trat er von der Redaktion des Schülerkalenders zurück, worauf diese Hans Brunner, Lehrer, Reussbühl, jetzt in Luzern, übertragen wurde.

Der Katholische Lehrerverein hat die Betreuung unseres Büchleins einer besondern Kommission übertragen. Viele Jahre lang war der frühere Zentralpräsident, Herr Kantonschulinspektor Maurer, Luzern, deren Präsident. Seit 1940 steht sie unter dem Vorsitz von Herrn Erziehungsrat Albert Elmiger in Littau. (Das Arbeiten unter beiden Präsidien war und ist überaus angenehm. Man weist dem Redaktionsrösslein den Weg und lässt ihm dann in seinem Trab weitgehende Freiheiten. Gibt's Hindernisse, ist tatkräftige Hilfe gleich zur Stelle. Und wenn das Rösslein gelegentlich zu gemächlich traben will, dann weiss man den „bösen Fuhrmann“ zu besänftigen, dass er es nicht allzu arg mit der Peitsche „klöpft“! Herzlichster Dank für dieses Wohlwollen!)

Sehr erfreulich ist ferner, dass uns für die künstlerischen Belange stets tüchtige Kenner zur Verfügung stehen. Viele Jahre lang war es besonders der ewig junge Papa Ulrich Hilber in Wil (St. Gallen), ferner sein Sohn, Dr. Paul Hilber, Konservator des Kunstmuseums Luzern, und neuestens Paul Pfiffner, Lehrer, St. Gallen.

Die Ziele, die sich der Katholische Lehrerverein mit der Herausgabe seines Schülerkalenders stellt, sind folgende:

1. Das Büchlein soll das Wissen der Jugend bereichern und sie erzieherisch fördern. Zu diesem Zwecke bringt der Kalender alljährlich eine Menge interessanter Artikel (mit unaufdringlichem erzieherischem Einschlag) aus allen Wissensgebieten: Religion, Kunst, Kulturgeschichte usw.

2. Bekanntlich ist „Müssiggang aller Laster Anfang“. „Mein Freund“ will vorbeugen. Er bietet der Jugend Anleitung zu einer grossen Zahl von Freizeitarbeiten. Viele davon sind mit Wettbewerben verbunden. Jahr um Jahr werden für etliche tausend Franken Gaben an die Preisgewinner verteilt. Das soll eine möglichst grosse Zahl von Kindern zum Mitmachen begeistern.

3. Dann will der Schülerkalender durch seine literarische Beilage — das „Bücherstübchen“ — seine Leser mit guter Jugendlektüre vertraut machen. Und wer weiss, wie segensreich der Einfluss gediegener Bücher sein kann, wird gerade diese Kalender-Aufgabe besonders schätzen. — Ausserdem bietet sich hier eine gute Gelegenheit, unser katholisches Schrifttum zu fördern.

Wahrhaftig: es sind prächtige Aufgaben, die dem Büchlein von seinen Begründern zugewiesen wurden, und es ist denn auch eine Freude, diesen Zielen dienen zu können.

Hocherfreulich ist ferner auch die Unterstützung, die dem Kalender bei seiner Verbreitung zuteil wird. Immer und immer wieder können wir vernehmen, wie die hochw. Geistlichkeit und die Lehrerschaft sich vielerorts kraftvoll für das Werklein einsetzen. Es freut uns, hier einmal all diesen Helfern von ganzem Herzen danken zu können. — Zuzufolge dieser tatkräftigen Unterstützung ist denn auch der Absatz des Kalenders ein erfreulicher. Zwei-, dreimal nacheinander ist er nun schon vor Weihnachten beim Verlag vollständig ausverkauft gewesen. Ja, trotz der schweren Zeit konnte die Auflage erhöht werden. — Möge dem Büchlein dieses Wohlwollen auch fernerhin erhalten bleiben!

Zum Schluss müssen wir unbedingt auch dem Verlag des Kalenders, der Firma Otto Walter A.-G., Olten, unsern aufrichtigen Dank aussprechen. Man scheut in Olten keine Opfer, um das Büchlein möglichst gediegen auszustatten. Wenn man mit berechtigten Wünschen um diese oder jene Verbesserung bei der Verlagsdirektion spricht, dann findet man nie taube Ohren. Was irgendwie möglich ist, wird getan.

Möge über unserm Büchlein auch fernerhin ein guter Stern leuchten!

Luzern.

Hans Brunner.

## Unsere Reiselegitimationskarte

Wer könnte sich heute den schmucken, beredten und freigebigen Reiseführer aus unsern Reihen wegdenken? Wer wüsste so gut Bescheid über Tarife und Vergünstigungen von 73 Bahnen, 3 Autoverkehrsgesellschaften, 11 Sportorten, 5 Skiliften, 11 Skihüt-

ten, 4 Reisebüros und 8 Verpflegungs- und Unterhaltungsstätten, ohne unsere Reiselegitimationskarte? In total 283 Orientierungen und durch zahlreiche Inserate gibt sie reiseerleichternde Auskünfte und verwirklicht damit die von Herrn Sekundarlehrer Heller, an